

Praktikumsbericht [C1] von:
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2019 / 2020

Stand: November 2017

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Belgien
Studienfach:	Wirtschaftsrecht
Heimathochschule:	Hochschule Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Anwaltskanzlei
Arbeitssprache:	Deutsch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 01.11.2019 bis 29.02.2020 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Redeker/Sellner/Dahs
Straße/Postfach:	Avenue de Cortenbergh 172
Postleitzahl und Ort:	1000 Brussels
Land:	Belgien
Homepage:	www.redeker.de
E-Mail:	holtmann@redeker.de

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Für mein Pflichtpraktikum im Rahmen meines Studiums ist ein mindestens 16-wöchiges Praktikum im Ausland vorgesehen. Während meines Bewerbungsprozesses habe ich mich für viele Praktika, nicht nur in Belgien, beworben. Unter anderen habe ich mich auch in Großbritannien, Österreich, der Schweiz, der Niederlande, Polen und Ungarn beworben. Für mich war jedoch wichtig, dass ich ein Praktikum in dem Bereich des internationalen Rechts bekomme, da ich hier auch meine Studiumsvertiefung
------------------	--

	gemacht habe. Bei Xing (Xing) und LinkedIn (LinkedIn) habe ich dementsprechend nach meinen Vorstellungen gesucht und ca. 20 Bewerbungen versandt. Leider hat sich trotz Ausschreibungen nicht so schnell eine Stelle finden lassen, welche mit den Praktikumsvoraussetzungen meiner Hochschule konform war. Daher habe ich in meinem Bekanntenkreis umhergefragt. Einer meiner ehemaligen Praktikumsbetreuer von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen empfiehlt mir mich bei Redeker/Sellner/Dahs zu bewerben, da diese Kanzlei einen ausgezeichneten internationalen Ruf hat und mit ihrem Standort in Brüssel im Zentrum der EU liegt.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Daraufhin habe ich eine Initiativbewerbung geschrieben, da eigentlich nur Referendarstellen ausgeschrieben waren. Nach einem einstündigen Telefonat mit meinem Praktikumsbetreuer Herrn Dr. Holtmann hatte ich eine mündliche Zusage. Da ich die erste Wirtschaftsrechtstudentin war, die sich in der Kanzlei vorstellte, drehte sich das Bewerbungsgespräch hauptsächlich um die Inhalte meines Studiums.
Wohnungssuche:	Ich habe meine Wohnung über Housing Anywhere (https://housinganywhere.com/) gefunden. Das Prinzip ist das gleiche wie bei Airbnb, nur dass die Vermietung der Wohnungen für einen längeren Zeitraum angelegt sind (meistens mindestens einen Monat). Man kann den Vermietern bei Fragen schreiben schon bevor man gebucht hat. Außerdem weiß man von Anfang an ob die Möglichkeit besteht sich auf eine Adresse umzumelden oder nicht. Die Internetseite berechnet allerdings eine Bearbeitungsgebühr bei erfolgreicher Buchung. Dafür muss man sich aber nicht erst bei einem Bewerbungsgespräch beweisen und kann sich bei Problemen an Housing Anywhere wenden, welche dann in den Kontakt mit dem Vermieter treten. Ich habe allerdings tatsächlich etwas länger gesucht, da Brüssel aufgrund des hohen Aufkommens von Praktikanten nur relativ teure Wohnungen für einen kürzeren Zeitraum (weniger als 6 Monate) zur Verfügung hat. Daher habe ich über weitere Websites wie WG-gesucht (https://www.wg-gesucht.de/), share home Brussels (https://www.sharehomebrussels.com/) oder Airbnb (https://www.airbnb.de/) gesucht. Meine Wohnung lag in einem kleinen Reihenhaushaus in der Gemeinde Saint-Josse Ten Noode. Zu meiner Arbeitsstelle, welche im Europaviertel Brüssels lag, habe ich ca. 10 Minuten mit dem Bus gebraucht, in die Innenstadt ebenfalls 10 Minuten mit dem Bus oder 5 Minuten mit der Metro. Letztlich habe ich mir ein Haus mit sechs weiteren Praktikanten oder international Studierenden geteilt. Jeder hatte sein eigenes Badezimmer, sowie eine kleine eigene Küchenzeile (ohne Ofen und ohne Herd). Die „richtige“ Küche, das Wohnzimmer und das Speisezimmer dienten als Gemeinschaftsräume.

Versicherung:	Da ich ein Praktikum innerhalb Europas gemacht habe, hätte meine normale Krankenkasse die meisten Fälle abgedeckt. Aufgrund von guten Erfahrungsberichten habe ich allerdings schon vor 1 ½ Jahren zusätzlich eine Auslandsrankenversicherung bei Hanse Merkur abgeschlossen, da ich immer mal wieder für einen längeren Zeitraum außerhalb Deutschlands bin. Hierbei muss man natürlich aufpassen, dass man die maximale Anzahl der Versicherungstage nicht überschreitet. Da jedoch Weihnachten während meiner Praktikumszeit war und ich ein paar Tage in der Heimat war, hatte ich nicht das Problem 56 Tage am Stück in Belgien und somit außerhalb Deutschlands zu sein. Zusätzlich erfordert das Erasmus+ Programm eine Unfallversicherung und eine Haftpflichtversicherung am Praktikumsort. Auch diese hatte ich bereits über meine Familienversicherung schon lange vorher abgeschlossen bei der ERGO Versicherungs-AG.
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Ich konnte meinen Mobiltarif von Telekom fortführen, da innerhalb der EU keine zusätzlichen Kosten bei der Internet- oder Telefonnutzung anfallen. Zudem war in meiner Wohnung ein WLAN-Router, welcher nur von mir genutzt wurde. In der Kanzlei gab es, sofern ich das Netz privat genutzt habe, einen Gast-WLAN-Zugang.
Bank/ Kontoeröffnung:	Da mein Praktikum unbezahlt war benötigte ich kein belgisches Konto. In Brüssel kann man überall und jeden Betrag mit Kreditkarte zahlen, so dass ich mein Konto bei der Sparkasse in Deutschland behalten habe und alle Transaktionen entweder mit meiner Kreditkarte oder über Onlinebanking tätigte. Eine zusätzliche Gebühr ist nicht angefallen.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:	Für den öffentlichen Nahverkehr empfehle ich eindeutig Google Maps (Maps). Es gibt zwar eine App namens „STIB-MIVB“, allerdings ist diese sehr veraltet und zeigt nicht die genauen Zeiten an. Google Maps sucht einem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln immer die schnellste Route und ist bei Umleitungen oder Verspätungen immer aktuell. In Brüssel kann man sich für Bus und Metro eine Monatskarte kaufen. Diese bucht man sich für 49 € auf seine Mobib-Karte, welche einmalig 5 € kostet und mit einem Bild von dir versehen fünf Jahre gültig ist.

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Das Praktikum war ein Pflichtauslandspraktikum im Rahmen meines Studiums. Uns stand es frei ob wir in den wirtschaftlichen oder in den rechtlichen Bereich eintauchen wollen. Mein Praktikum war letztlich zu 100 % juristischer Natur.
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	In meinem Praktikum hatte ich sehr unterschiedliche Aufgaben. Hauptsächlich war ich im Beihilfenrecht tätig, ein Rechtsgebiet mit welchem ich in meinem Studium bisher noch keine Berührungspunkte hatte. Nach 1-2 Wochen Einarbeitung wusste ich nach und nach womit ich es zu tun habe und wo ich nachschauen muss, wenn ich etwas nicht verstand. Die Anwälte waren alle sehr nett und haben sich Zeit genommen mir Prozesse und Verfahren zu erklären und mich in Mandantengespräche mitzunehmen. Zudem war ich auch im Kartellrecht tätig, wo ich eine fast drei Wochen dauernde Datenaufarbeitung gemacht habe. Dies war eine etwas eintönige Arbeit. Dafür durfte ich aber auf viele spannende externe Veranstaltungen gehen, habe eine interne Parlamentsführung erlebt, die Generaldirektion Wettbewerb der Kommission von innen gesehen und war sogar bei einer mündlichen Verhandlung im Gericht der Europäischen Union in Luxemburg dabei. Meine Aufgabe war es oftmals Vermerke oder Protokolle zu verfassen und diese kanzleiintern zu veröffentlichen.
Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)	Alle Mitarbeiter des Teams waren jederzeit für meine Fragen offen. Besonders mein Praktikumsbetreuer Herr Dr. Holtmann hat sich immer viel Zeit genommen mich in die einzelnen Themenkomplexe einzuarbeiten, hat meine Aufgaben überarbeitet und im Anschluss mit mir besprochen und hat sich mindestens alle drei Tage mit mir zusammen gesetzt und meine Aufgabe und mein Befinden in der Kanzlei besprochen. Das Verhältnis in der Kanzlei war sehr familiär und fast jede zweite Mittagspause habe ich mit den Associates und dem Senior Council Herr Dr. Holtmann zu Mittag gespeist. Eine bessere Praktikumsbetreuung als Dr. Holtmann hätte ich mir kaum wünschen können.
soziale Kontakte während des Praktikums:	Brüssel ist eine Business-Stadt. Hier wimmelt es von Praktikanten, Assistenten und jungen Menschen mit Ambitionen. Allerdings müssen diese alle, genau wie ich, mindestens acht Stunden am Tag arbeiten, wenn nicht sogar länger. Unter der Woche finden abends manchmal Veranstaltungen zu bestimmten politischen oder rechtlichen Themen statt, bei welchen sich die Praktikanten gerne mal die Freigetränke und das gratis Essen schmecken lassen und sich von den

	unterschiedlichsten Themen berieseln lassen. Ansonsten ist unter der Woche aber nicht wirklich viel los. Es gibt zwar Whatsapp-Gruppen und Facebook-Gruppen mit den Brüsseler Praktikanten und Trainees, allerdings werden diese hauptsächlich für die Wohnungs- oder Praktikumssuche genutzt. Meine sozialen Kontakte habe ich letztlich innerhalb meiner Wohngemeinschaft und über Jodeltreffen (https://jodel.com/de/) gewonnen.
Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):	Meine englische Sprache hat sich über meinen Zeitraum in Belgien nicht verbessert. Dafür aber meine französische. Seit Tag 1 in Brüssel lerne ich über Duolingo (https://de.duolingo.com/) wieder Französisch. Nach der zehnten Klasse habe ich kein Wort mehr gesprochen gehabt und das hat sich in Belgien erst richtig bemerkbar gemacht. Seit meiner Ankunft habe ich über 1.400 Wörter gelernt und bin mittlerweile wieder in der Lage eine Konversation zu führen.
kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?	Insgesamt bin ich mit den Aufgabenbereichen, der Unterstützung durch die Kollegen und meiner Arbeitsergebnisse zufrieden. Erwartet habe ich ein typisches „Rechtsanwaltskanzleiklima“ mit sehr viel Arbeit, vielen Terminen, Telefonaten und Mandantentreffen. Da hatte ich mich aber etwas geirrt. Da es sich um eine Kanzlei handelt, die im Europarecht und Wettbewerbsrecht tätig ist handelt es sich bei den Mandaten oftmals um langwierige Prozesse in Millionenhöhe. Daher kommt es nicht allzu häufig zu Treffen mit Mandanten oder zu der Akquirierung von neuen. Es ist sehr viel Background-Arbeit nötig, die von Assistenten, Referendaren, Praktikanten und Gruppen von Anwälten einige Wochen/Monate vorbereitet werden. Ich habe etwas mehr Mandantenkontakt erwartet und mit mehr Gerichtsverhandlungen gerechnet. Letztendlich war ich sehr glücklich, dass ich an einer Verhandlung im EuG teilnehmen durfte.
Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer	Die Dauer von 17 Wochen war für mich optimal. Ab der 6/7 Woche fühlte ich mich komplett eingearbeitet und wie ein Teil des Teams. Für die Arbeit die ich in meinem letzten Monat geleistet habe hätte ich allerdings gerne eine Vergütung erhalten, da ich von der Datenaufarbeitung nicht viel lernen konnte und meine Arbeit schließlich eins zu eins mit dem Mandanten abgerechnet wurde.

Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:	Miete: 745 € Lebensmittelkosten: Da ich sonntags immer auf dem Markt beim Gare du Midi einkaufen war und mich dort für die Woche mit Lebensmitteln eingedeckt habe, habe ich einiges sparen können. So, dass ich für ca. 60 € auf dem Markt einkaufen war und für ca. 60 € restliche Lebensmittel im Supermarkt gekauft habe. 120 € Öffentlicher Nahverkehr: 49 € Freizeit (Ausgehen, Restaurants, Kino, etc.): 80 € Macht für mich in <u>Brüssel circa 1.000 € im Monat.</u> In Mainz zahle ich Vergleich ca. 450 € Miete im Monat und ca. 120 € für Lebensmittel und 130 € für meine Freizeit. Der öffentliche Nahverkehr ist in meinem Semesterticket mit inbegriffen. Macht für mich in <u>Deutschland circa 700 € im Monat.</u>
Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?	Der Verkehr in und um Brüssel ist sehr chaotisch, selbst für Fußgänger oder Fahrradfahrer. Ich empfehle jeden in einem der „park&ride-Parkhäuser“ das Auto abzustellen und mit der Metro in die Stadt zu fahren. Will man in der Stadt in ein Parkhaus fahren, dann zahlt man gut und gerne mal 30 € für 24 Stunden. Wenn man abends unterwegs ist, sollte man unbedingt auf seine Geldbörse und sein Telefon aufpassen. Die Diebe sind geschickt, so dass man es teilweise erst merkt, wenn es zu spät ist. Abgesehen davon sollte man, wenn es dunkel ist nicht alleine unterwegs sein. Vor Allem sollte man in Parks und rund um die Gegend „De Brouckère“ aufpassen.
Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?	Ich denke, dass man von internationalen Erfahrungen in jedem Fall profitieren kann für sein späteres berufliches Leben. Ich habe in der Kanzlei viele Eindrücke gewinnen können und weiß aber nun auch genau, dass ich nicht ins öffentliche Recht möchte. Ich weiß, dass ich internationale Beziehungen spannend finde und dass Datenschutzrecht ein Thema ist, welches nicht nur bundes- sondern weltweit von großer Bedeutung in der Zukunft sein wird. Das Praktikum hat mir dabei geholfen meiner beruflichen Zukunft eine Richtung zu geben, jedoch nicht dabei mich derart für den Beruf des

	Anwalts zu begeistern, dass ich mein Studium ändern würde.
Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?	Ja. Redeker/Sellner/Dahs ist eine sehr renommierte Kanzlei mit interessanten Themenbereichen. Man kann viel in einem sehr freundlichen Team lernen. Mein Praktikumsgeber interessiert sich in erster Linie für Referendare. Allerdings nehmen sie auch immer häufiger Praktikanten auf.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	https://housinganywhere.com/de/ Brüssel hat eine tolle Museumszene. Dabei sind viele Museen umsonst oder für Studenten deutlich günstiger. Besonders begeistert war ich von dem Parlamentarium (https://europarl.europa.eu/visiting/de/visitor-offer/brussels/parlamentarium), welches die Geschichte der EU behandelt.

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja ☒ Nein ☐